

Kapitelzusammenfassung Taugenichts

J. von Eichendorf – „Aus dem Leben eines Taugenichts“

- **Kapitel:** 1
- **Seite:** 5 – 14
- **Umfang:** 10 Seiten

• **Personen:**

Direkt:	Indirekt
<ul style="list-style-type: none"> - Taugenichts - Vater des Taugenichts - Zwei vornehme Damen → eine schön und jünger → die andere älter und dicker <li style="padding-left: 20px;">- Kutscher - Herr in Staatskleidung <li style="padding-left: 20px;">- Kammerjungfer <li style="padding-left: 20px;">- Gärtner 	<ul style="list-style-type: none"> - Bekannte und Kameraden <li style="padding-left: 40px;">- andere Arbeiter - andere junge Damen und Herren

• **Orte:**

Heimatsdorf des Taugenichts	Unterwegs	Schloss in Wien
<ul style="list-style-type: none"> → Haus des Vaters → Straße 	<ul style="list-style-type: none"> → Straße → Kutsche 	<ul style="list-style-type: none"> → Vorhalle → Garten ⇒ See

• **Inhalt:**

<p><u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Taugenichts wird von Vater ermahnt <ul style="list-style-type: none"> - packt seine Geige ein - geht auf Wanderschaft -Trifft die Zwei Damen - Fährt mit ihnen nach Wien - Wird dort im Schloss Gärtner - Entspannt öfters im Garten <ul style="list-style-type: none"> - Fährt mit über den See - wird verspottet - Realisiert die Situation und weint

- Ergänzungen:



Kapitelzusammenfassung Taugenichts

J. von Eichendorf – „Aus dem Leben eines Taugenichts“

- **Kapitel:** 2
- **Seite:** 15-27
- **Umfang:** 13 Seiten
- **Personen:** Taugenichts (S. 15, Z. 1); Schreiber (S. 15, Z. 10); Herr/-n Amtmann (S. 15, Z. 12); (gnädige Herrschaft (S. 15, Z. 25)); herumgehende Leute (S. 16, Z. 14); Portier (S. 16, Z. 32); „schöne“ Frau (S. 17, Z. 1); („zurückkehrende Jäger (S. 17, Z. 19)); Kammerjungfer (S. 20, Z. 28); („unzählige“ Herren und Damen (S. 22, Z. 40); (Dienerschaft (S. 25, Z. 13)); schöner Offizier (S. 25, Z. 29)
- **Orte:** („neues“) Zollhäuschen, Schlossgarten
- **Inhalt:** Der ehemalige Zolleinnehmer stirbt und das Taugenichts erhält dessen Posten. Zuerst gefällt der Posten dem Taugenichts, weil er Tag und Nacht faulenzeln kann. Der Taugenichts baut sich einen Garten mit Blumen, aus dem er jeden Abend einen Strauß für die schöne Frau pflückt und diesen dann auf einen Steintisch im Schlossgarten legt. Diese nimmt die Sträuße bis zu dem Zeitpunkt an, an dem der Taugenichts nach der Jagd der Frau den Strauß selber überreicht, aber ab diesem Zeitpunkt nimmt sie die Blumen nicht mehr an. Deshalb lässt der Taugenichts seinen Garten verwildern. Einst kommt aber die Kammerjungfer Rosette zu ihm und bittet ihn einen Strauß Rosen für Herrin (die ältere Frau) zu binden, weil diese sich auf einem Kostümball als Gärtnerin verkleiden will. Da der Taugenichts denkt, dass es die Rede der jüngeren Frau ist, macht er einen zusammengebundenen Rosenstrauß. Jedoch ist er aber bitter enttäuscht, als er in einem Baum hockend realisiert, dass von der anderen Frau die Rede war. Er gibt ihr die Blumen nicht, was diese sehr verärgert. Auf einem Balkon des Schlosses sieht der Taugenichts die schöne Frau mit einem jungen uniformierten Mann stehen, was ihn dazu bewegt, Wien in Richtung Italien zu verlassen

Kapitelzusammenfassung Taugenichts

J. von Eichendorf – „Aus dem Leben eines Taugenichts“

- **Kapitel:** 3
- **Seite:** 28-41
- **Umfang:** 14 Seiten
- **Personen:** Der Taugenichts; ein mürrischer Bauer; Kinder; Bauern; junge Mädchen und Jungen; ein junges, schönes, reiches Mädchen; zwei Maler, Herr Leonard und Herr Guido bzw. die als man verkleidete Mädchen.
- **Orte:** Landstraße; Baumgarten; Wirtshaus; Waldrand
- **Inhalt:** Das 3. Kapitel handelt von den Ereignissen während der Wanderung des „Taugenichts“ von dem Schloss bis zur Stadt B. in Italien.

Zunächst begegnet der „Taugenichts“ einem Bauern, den er nach dem Weg in Richtung Italien fragt. Doch dieser lässt seine Frage unbeantwortet und geht weiter. Nach einer Weile legt sich die Hauptfigur unbewusst in den Garten des gleichen Bauern und schläft ein. Als dieser ihn weckt, läuft der „Taugenichts“ aus Angst vor ihm davon.

Schließlich erreicht er einen Platz an einem Wirtshaus, welches in der Nähe eines Dorfes liegt. Dort spielt er den zufällig anwesenden Personen auf seiner Geige vor. Alle sind von ihm fasziniert. Als seine Zuhörer abends nach Hause gehen, schenkt ihm ein Mädchen eine Rose. Anscheinend gefällt er ihr.

Kurze Zeit später hört der „Taugenichts“ zwei Personen durch den nahegelegenen Wald reiten. Er versteckt sich auf einem Baum, weil er befürchtet, dass es sich um Räuber handelt. Die beiden Männer entdecken ihn jedoch. Sie bedrohen ihn mit einer Pistole und zwingen den „Taugenichts“ ihnen noch in der Nacht den richtigen Weg nach Italien zu zeigen. Allerdings kennt er sich bekanntlich selber nicht aus. Dadurch gerät er in eine schwierige Lage. Er lässt sich nichts anmerken und geht einfach voran.

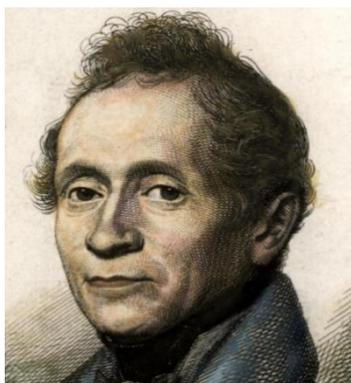
Bei Tagesanbruch erkennen die Fremden in ihrem Führer den ehemaligen Einnehmer des Schlosses und sprechen ihn darauf an. In dieser Situation bemerkt einer der beiden, dass sie fast in B. angekommen sind. Darauf erfährt der „Taugenichts“, dass es sich bei den vermuteten Räubern um die zwei Maler, Herrn Leonhard und Herrn Guido, handelt. Sie kommen ebenfalls von dem Schloss und sind auf dem Weg nach Italien.

Am Ende des Kapitels lockert sich dann die Stimmung und alle drei frühstücken gemeinsam auf einem Berg vor B. Herr Guido fängt sogar an, zu singen. Das Kapitel endet damit, dass sie auf ihre Ankunft trinken und sich der „Taugenichts“ an der prächtigen Umgebung erfreut.

Kapitelzusammenfassung Taugenichts

J. von Eichendorf – „Aus dem Leben eines Taugenichts“

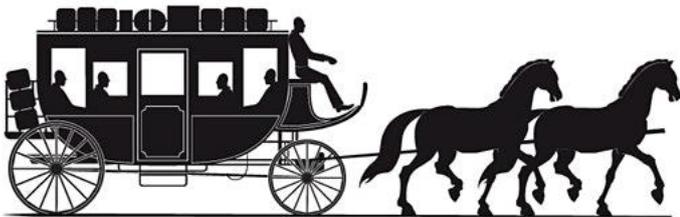
- **Kapitel:** 4
- **Seite:** 42-47
- **Umfang:** 6 Seiten
- **Personen:** Der Taugenichts; Die beiden Maler; Die Gäste des Wirtshauses; Der Kutscher
- **Orte:** Die Kutsche; Das Wirtshaus
- **Inhalt:** Der Taugenichts erhält neue Kleider von den 2 Malern die er unterwegs kennengelernt hat und sie setzen die Reise nach Italien nun zu dritt in einer Kutsche fort. Angekommen in einem Wirtshaus aßen die drei zusammen und ein buckliger Ausländer versuchte sich mit dem Taugenichts zu verständigen. Er wurde müde und schlief ein. Doch als der Taugenichts die zwei Maler am nächsten morgen wecken wollte waren die Beiden verschwunden. Der Taugenichts war verwundert. In dem Zimmer wo die Maler übernachtet hatten fand der Taugenichts nur einen vollen Geldbeutel. Nach der Verwunderung setzt er die Reise allein auf einem Postwagen, der von einem Kutscher gefahren wird, weiter fort.
- **Ergänzungen:**



Kapitelzusammenfassung Taugenichts

J. von Eichendorf – „Aus dem Leben eines Taugenichts“

- **Kapitel:** 5
- **Seite:** 48-52
- **Umfang:** 5 Seiten
- **Personen:** Der Taugenichts; Ein Postillon; alter Bekannter
- **Orte:** Mit der Kutsche von Ort zu Ort; Schloss
- **Inhalt:** Der Kutscher und der Taugenichts fahren Tag und Nacht mit hohem Tempo über Berg und Tal, sodass der Taugenichts in der Kutsche immer von der einen in die andere Ecke geschleudert wird. Der Taugenichts erschreckt, da sein ganzes Geld weg ist, weil er den Postmeistern und Gastwirten sehr viel bezahlen musste und nie auf sein Geld geachtet hat. Auf einmal springt ein Mann mit einem Pferd aus dem Gebüsch über ihren Weg, den der Taugenichts kennt, weil er sich mit ihm vor dem Verschwinden der Maler unterhalten hatte. Er verschwand aber direkt wieder. Schließlich kommen sie an einem Schloss an, wo der Taugenichts sehr verwöhnt wird. Er bekommt ein großes Mahl und anschließend auch noch ein eigenes Zimmer was er kaum fassen kann. Er genießt das sehr umfangreiche Mahl sehr und schläft anschließend in seinem Bett tief ein.
- **Ergänzungen:**



Kapitelzusammenfassung Taugenichts

J. von Eichendorf – „Aus dem Leben eines Taugenichts“

- **Kapitel:** 6
- **Seite:** 53-63
- **Umfang:** 10 Seiten
- **Personen:** Der Taugenichts; Mädchen; Jüngling im Kaputrock (Student); alter Mann; Mägde; alte Frau; Verwalter
- **Orte:** Schloss in den Bergen; Schlossgarten; Gemach
- **Inhalt:** -Er wacht auf und entdeckt die Tapetentür
-Hinter der Tapetentür findet er das Mädchen schlafend vor
-Er geht in den Garten und sieht den Jüngling im Kaputrock
-Er erfuhrt von einer Magd, dass das Schloss einem reichen Graf gehört
-Er hörte oft eine Nachtmusik unter seinem Fenster
-Der Taugenichts bekam einen Brief von Auriele (die schöne Frau), der nicht an ihn adressiert war
-Sie schreibt, dass alle Hindernisse beseitigt wären und sie die Gelegenheit nutzt die Erste zu sein, die die Botschaft verkündet
-Er will das Schloss verlassen, allerdings schließen ihn einige in der darauffolgenden Nacht im Schloss ein
-Der Taugenichts flieht mit Hilfe des Studenten durchs Fenster

Kapitelzusammenfassung Taugenichts

J. von Eichendorf – „Aus dem Leben eines Taugenichts“

- **Kapitel:** 7
- **Seite:** 63-70
- **Umfang:** 7 Seiten
- **Personen:** Taugenichts, ein Deutscher, der die Welt beweisen muss; Eine Frau im weißen Gewand; Ein junger deutscher, der vom Beruf Maler ist
- **Orte:** Eine Heide unweit von Rom; Rom; Im Haus des Malers

- **Inhalt:** Der Taugenichts ist voller Vorfreude zu Fuß auf dem Weg nach Rom. Es ist bereits Nacht und er geht durch eine einsame Heidelandschaft. Er erinnert sich an eine Sage. An dieser Stelle soll eine uralte Stadt und die Frau Venus begraben sein und gelegentlich soll es spuken. Aber der Taugenichts lässt sich nicht verwirren, sondern geht immer weiter.

Dann sieht er die Stadt Rom immer deutlicher und schöner. Er geht an ein paar Häusern vorbei und kommt dann durch ein Stadttor. Da Nacht ist, ist es ruhig in den Straßen. Aus einem Garten hört er jemanden, der Gitarre spielt und eine Frau im weißen Gewand singt dazu. Neugierig klettert er über das Gittertor in den Garten. Da sieht er sie. Doch die Frau rennt ins Haus. Er klopfte an die Tür, doch sie öffnet nicht. Der Taugenichts holt seine Geige hervor und spielt die schönsten Lieder, um die Frau zu beeindrucken. Aber sie ignoriert ihn.

Traurig und müde legt er sich vor ihre Haustür. Am nächsten Morgen sieht das Haus unbewohnt aus und der Taugenichts klettert zurück über das Gartentor auf die Straße. Er erinnert sich an das Lied der schönen Frau und singt dieses Lied. Ein junger Mann spricht ihn auf Deutsch an. Er ist Maler und lädt den Taugenichts zum Frühstück ein. Außerdem will er ihn porträtieren. Die beiden kommen ins Gespräch. Dem Taugenichts fallen zwei Bilder an der Wand auf, die jedoch nicht von dem jungen Maler gemalt sind, sondern von Leonardo da Vinci und Guido Reni. Der Taugenichts sagt, dass er mit diesen beiden ein Stück gereist sei. Der Maler lacht ihn an, er wäre wohl mit zwei Malern gereist, die Leonhard und Guido hießen. Als er dann auch noch erfährt, dass er eine Violine dabei habe erzählt er dem Taugenichts, dass eine Gräfin aus Deutschland nach diesen beiden Malern und einem Violinenspieler gesucht habe. Der Maler zeigt ihm ein Portrait und der Taugenichts erkennt sie und rennt aus dem Haus.

Der Maler ruft ihm nach, dass er am Abend zurückkommen solle.



Kapitelzusammenfassung Taugenichts

J. von Eichendorf – „Aus dem Leben eines Taugenichts“

- **Kapitel:** 8
- **Seite:** 71-83
- **Umfang:** 11 Seiten
- **Personen:** Der Taugenichts; Der Maler; Die Kammerjungfer; Die falsche Gräfin; Gemeinde; Bürger
- **Orte:** Rom; Piazza di Popolo; Wirtshaus; Garten
- **Inhalt:** Der Taugenichts entspannt sich in der Mittagssonne und träumt von seiner Heimat.
Der Taugenichts geht mit dem Maler auf ein Fest und trifft dort die Kammerjungfer der Gräfin, von der er einen Zettel mit einer Botschaft bekommt.
Der Taugenichts geht mit dem Maler in ein Wirtshaus und beide sitzen dort mit Freunden des Malers zusammen.
Der Taugenichts trifft die Gräfin. Allerdings stellt sich heraus, dass die Frau nicht die Gräfin ist.
Der Taugenichts entscheidet sich Rom/Italien zu verlassen.

Kapitelzusammenfassung Taugenichts

J. von Eichendorf – „Aus dem Leben eines Taugenichts“

- **Kapitel:** 9
- **Seite:** 84-95
- **Umfang:** 12 Seiten
- **Personen:** - „Taugenichts“ (S.84, Z.17)
 - „drei junge Gesellen“ (S.84, Z.22)
 - „Prager Studenten“ (S.87, Z.5)
 - „Waldhornist ist Vetter vom Portier“ (S.89, Z.14)
 - „Der dicke Gastwirt“ (S.89, Z.27)
 - „Ein ällicher Herr“ (S.89, Z.34)
 - „Geistlicher“ (S.91, Z.4)
 - „junger schlanker Bursche“ (S.89, Z.36)
 - „Der Schiffer“ (S.90, Z.10)
 - „Hübsches junges Mädchen“ (S.90, Z.25)
- **Orte:** - „hoher Berg“ (S.84, Z.17)
 - „Wald“ (S.85, Z.9)
 - „Ufer“ (S.89, Z.26)
 - „zwischen den Bergen und Wiesen“ (S.90, Z.18)
 - „Dörfchen“ (S.90, Z.20)
- **Inhalt:** Der „Taugenichts“ steht auf einem hohen Berg und sieht auf Östreich hinunter. Da bemerkt er drei junge Gesellen die alle ein Instrument spielen. Mit ihnen kommt er ins Gespräch und er erfährt dann, dass der Waldhornist der Vetter von dem Portier des Schlosses in Wien ist. Die Studenten und der Taugenichts machen sich sofort auf den Weg zum Schiff. Auf dem Schiff wird der Taugenichts, nachdem er ein Lied gesungen hat, von einem Geistlichen angesprochen, mit dem er dann auch etwas isst. Ein hübsches Mädchen das auch mitisst fängt an über den Bräutigam der Gräfin in Wien zureden. Alle stimmen in das Gespräch mit ein und der Taugenichts wird über und über rot. Nach dem Mal singen sie alle noch ein Lied bis man das Schloss schon in weiter Ferne sieht.

- Ergänzungen:



Kapitelzusammenfassung Taugenichts

J. von Eichendorf – „Aus dem Leben eines Taugenichts“

- **Kapitel:** 10
- **Seite:** 96-105
- **Umfang:** 9 Seiten
- **Personen:** -Taugenichts
-Geistliche Herr
-Studenten
-Neue Kammerjungfrau
-Frau Wirtin
-Alter Einnehmer
-Herr Guido (junge Dame Flora)
-Schöne gnädige Frau
-Kleine Mädchen
-Herr Leonhard (junger Mann)
-Alte Gärtner
-Portier
-Jockei
- **Orte:** -Schiff
-Schloss
-Bach
-Wirtshaus
-Zollhaus
-Schlossgarten
-Sommerhaus
- **Inhalt:** Der Taugenichts kommt mit dem Schiff am Schloss an.
Im Garten des Schlosses trifft der Taugenichts die Maler Guido und Leonhard wieder. Guido ist eigentlich eine Frau namens Flora, die wegen einer verbotenen Beziehung zu Leonhard als Mann verkleidet mit diesem nach Italien fliehen musste.
Als man ihnen auf die Spur kam, haben sie das Wirtshaus in der Nacht verlassen. Die Verfolger sollten den Taugenichts für die verkleidete Flora halten.
Ihr Plan gelang und der Taugenichts wurde auf das Schloss gebracht und sollte an der Abreise gehindert werden.
In der Zwischenzeit wurden alle Probleme geklärt und Leonhard und Flora konnten heiraten.
Außerdem trifft der Taugenichts auf die schöne junge Dame, in welche er sich verliebt hat.
Sie gestehen sich ihre Liebe.

Die junge Frau klärt ihn auf, dass Flora die Tochter der Gräfin sei und Leonhard ein reicher Graf.

Sie selbst dagegen sei keine Adelige, sondern die Nichte des Portiers, welcher sie als junge Weise aufgenommen und mit ins Schloss genommen hat.

Die beiden heiraten und planen glücklich ihre Hochzeitsreise nach Italien.

- **Ergänzungen:**

